



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Theodor Nöldeke an Adolf Erman**

**Nöldeke, Theodor**

**Strassburg, 31.05.1886**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-72823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-72823)

Stuttgart d. 31/5 86

Kalhy 16

Lieber College!

Was denken Sie wohl von mir, daß ich Ihnen auch  
nichts geschrieben? Als ich Ihnen erbetenen Aufsatz  
erhielt, waren Sie noch in Ägypten, — sonst hätte ich  
sich sofort bedankt, dann wußte ich eine Zeit nicht,  
ob Sie wieder in Berlin seien und als ich davon nichts  
Kunde erhalte, war d. h. d. G. schon einmal auf d. lange  
Bank geloben und, Gott sei's geklagt, da ~~und~~  
~~bei~~ ~~sich~~ ~~den~~ ~~platt~~ ~~mir~~ ~~der~~ ~~Stimulus~~ — und ich bin doch  
erst ein Kind mit punkthaber Reue! Na, kann die  
Gnade für Recht ergehen und nehmen Sie mein  
verspätetes Dank für d. Aufsatz, Ihre darauf so  
treue Transcription und endlich auch für die  
Karte aus Ägyptenland vollkommen auf.

Ich habe den Aufsatz eben noch einmal mit  
großem Interesse gelesen. In wie die Sprachen aller  
Völker und alle Personen kennen, das  
wird überall die merkwürdigsten Analogien  
bemerkbar. Die kleinen Kinder, je kleiner desto





verleihen in vorigen Kritiken. Für Fykiten, welche zu sehr  
Banten getrieben, vom August vorhanden: aber ~~degen~~ <sup>Aufführung</sup> ~~Bestimmung~~ ist  
das Wunderbare. Dabei will ich natürlich, dunkel will drängen,  
dass auf manche Gebete auch die d. alte Ägypten - Lauf der Fortschritt  
Besthefte Fortschritte gemacht sein mögen. Es ist es mit einer  
selben vorgehen, wenn man annimmt, dass die Religion  
im alten Reich viel höher ~~gehoben~~ <sup>gestanden</sup> habe als jetzt.  
Es ist dem doch wohl der Augenschein der Fall, soweit <sup>die</sup> ~~die~~  
Staus die höher gehalten betrifft. Aber das traure. Thierdienst  
zeigt doch, dass d. ägypt. Religion immer noch d. dunkelsten  
Spuren der unwürdevollen <sup>Lebensweise</sup> ~~Lebensweise~~ behalte habe. Wie  
ganz anders sieht <sup>zu den</sup> ~~an~~ Griechen ~~noch~~ mit allem alten  
Aberglauben aus, als sie gütig darüber hinaus sind. Selbst  
die Götter gefalle hat, da sie <sup>jetzt</sup> ~~damit~~ dem Xophen  
u. s. w. Die ganze Welt zu orientalisieren, ist freilich  
anzunehmen. Hätte es mehr Menschen gegeben, die in jenen  
den Athenern der besten Zeit <sup>gütig</sup> ~~gleichstand~~, so wäre das  
verhindert worden. Ne, ich habe da in wenig weit  
ab - d. Philosophie oder Prologie der Weltgeschichte.  
Basta!

Wunderman hat kürzlich <sup>über</sup> ~~über~~ die äg. "Kesten" geschrieben.  
Dass er darin Recht hat, d. es geschlossene Kesten  
nach indischer Art die d. Äg. nicht aussehe, dass

Man einer besondern Beamten. Aber es fragt sich doch, ob er  
u. d. d. da nicht zu weit gehen. Das Priester- u. Soldaten  
s. geschieden wenn wir Brahmanen u. Khetraje's, ist gewiss. Aber  
man umf. in d. ~~Land~~ <sup>Land</sup> "Priesterkaste" setzen? Stand der  
höheren Beamten? An diesen würden die Priester genommen und  
aus diesen die Officiere. Ob ein gemeiner Herosylbes je  
wirklich Officier werden könnte? Scharf, da je selbst in den  
letzten Kriegzeit Niemand, der nicht etwas Romanes war,  
es als Soldat je über die Feldweibel 1. Klasse (Cantaris mit  
u. u. so vielen Auszeichnung) bringen konnte. Diese Soldaten  
würden doch mindestens factisch, weil nicht auch rechtlich eine  
Kaste gebildet haben. Und so mag's wohl mit andern Berufs-  
arten gewesen sein. Wadum stünde nicht entgegen, wenn eine  
Kgl. Gnade einmal den oder jenem Individuum von Reichthum  
~~mittelte~~  
zum. im K. geh. Regierungsrath einporgeholten habe sollte.  
Das die <sup>Beauf</sup> ~~Stände~~ in Ost wohl viel mehr erblich sind, als  
in d. <sup>and</sup> ~~es~~ <sup>bei</sup> uns oft noch <sup>erfahre</sup> ~~ist~~, ist ja bekannt.  
Die Abstellung eines geh. Consistorialraths und Hofpredigers  
oder eines w. K. geh. Rathes etc. als General gegen die  
Schwärze der Potten mag oft recht nette Folgen  
gehabt haben! Große Felder sind die Aegypten im Land  
wohl nie gewesen; natürlich können daraus einzelne Fürsten  
u. Führer recht wohl persönlich tapfer u. erfahrene  
Feldherren gewesen sein. Aber d. hohe Erfolg wurde  
d. Aegypten in der hellenist. Zeit u. im R. Velleth's

im Bereich der drei Vorkriegs- und gelobt haben, wenn  
Jenes ~~pa~~-was freilich nur zu oft d. Fall war in wo  
Kleinsteine u. Stämme zertheilt war. Und die totalen Krieger  
früh. Krieger gewisse Periode des Mittelalters - der Kriegzeit  
sind natürlich auch nicht als Krieger angesehen. Nicht  
aber ist d. ägypt. Heer gewiss wieder ~~aus~~ <sup>ein</sup> rein national  
und daher wenig brauchbar. Die zahlreichen fremd Elemente  
steht der Willkür im Lauf der Zeit dahinter  
vollständig zu assimilieren. - Die vielen Erfolge der  
aufständischen Krieger gegen d. Perser sprechen nicht sowohl  
für d. Tapferkeit jener als für d. geringere Elendig-  
keit des pers. Reichs seit Xerxes. Tüchtige griech. Soldaten  
wie die religiösen Funktionäre sind allerdings auch  
gelegentlich mit in Rechnung zu bringen.

Ich freue heftig. Mit Wiederholung der Bitte,  
mir mein längerer Aufenthalt zu verzeihen,  
bleibe ich

Ihr ergebener  
A. Noldke.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

1650/98  
~~1650/98~~

M<sup>5</sup>kollekte